



der Melilla-Affaire bewiesen, doch kann er den eingeborenen Hauerbunden gegenüber nur mit Gewalt etwas ausrichten, und dazu fehlen ihm die nötigen Truppen. Der Sultan giebt vor, er könne ihm keine geneigende Macht zur Verfügung stellen, weil er sich auf einen Feldzug begeben will, um die austro-türkischen Stämme zu befreien. Es wäre aber nichts einfacher, als diese Wiederherstellung der Ordnung mit der Macht zu beginnen, und es ist besonders darauf hinzuzweisen, daß der Herrscher einmal ins Innere gezogen, der Verlust mit ihm, wenn auch nicht direkt unmöglich, so doch erst mit wochenlangen Verzögerungen sich herstellen läßt. Wenn also gehandelt werden soll, so muß es schleunigst geschehen.

### Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich haben vorgeholt, wie schon gemeldet, von Potsdam aus in Begleitung ihrer Gouvernante eine Reise nach Süddeutschland anzutreten. Die jungen königlichen Kinder werden gegen Ende dieser Woche zum Sommeraufenthalt nach Solms auf Alzen abreisen, während die Kaiserin erst im letzten Viertel dieses Monats dahin folgen wird.

\* **Berlin, 10. Juli.** An die gestern Morgen erfolgte Ankunft des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in Alt-Aussee zum Sommeraufenthalt knüpft sich, wie das "Berliner Tagblatt" meldet, die Vermuthung, daß eine Begegnung der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Österreich-Ungarns zu erwarten sei. Man glaubt, der österreich-ungarische Minister des Kriegs, Graf Goulchomsky, werde Veranlassung nehmen, den Fürsten Hohenlohe auf österreichischen Boden zu begrüßen, vorausgesetzt, daß nicht etwa Mühsächen auf des Fürsten hohenlohe Ehrengeldeinsicht dagegen sprechen. — In einer öffentlichen, von Männern und Frauen zahlreich besuchten Versammlung sprach vorgestern Abend der sozialdemokratische Abgeordnete Stadthagen über die Auflösung der Frauen-Agitation und Schließung der Nachtheile, wobei er starke Angriffe gegen die Polizei richtete. Mehrere andere Redner empfahlen alsdann die geheime Agitation unter den Frauen, da die öffentliche Agitation untersagt sei.

— Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bestätigt, daß die Mitglieder beider Häuser des Landtags für heut Nachmittag, 2 Uhr, behufs Entgegennahme einer Altherthum-Vorwahl nach dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses zu einer gemeinsamen Sitzung geladen sind, durch welche der Schluß der Session erfolgen dürfte. — In den Straßensäulen gegen die beiden verhafteten Anarchisten Töss und Krebs beschäftigt sich ein hochverdankiger Chemiker mit der Analyse der bei dem Schneider töde vorgefundenen Säuren und anderen Flüssigkeiten. Bei einem der Verhafteten ist ein Mörtsches Buch, betitelt: "Kriegswissenschaften" aus dem Jahre 1886 gefunden worden. Dieses Werk ist eine Abhandlung über Herstellung von Sprengmitteln und Chemikalien. Die Voruntersuchung dient fort. — Sovohl Dr. Kropotkin wie Major Scheibert, die aus der "Kreuzzeitung" ausgetreten waren, treten der "Vollzeitung" zufolge, jetzt für die Zeit der "Suspension" Hammelsteins in die "Kreuzzeitung" wieder ein.

\* **Steinhausen im Preußen.** Die Gelämmertiere der in Bremen am 31. März 1885 vorhandenen oder bis dahin genehmigten Kleinbahnen (ebenfalls Unternehmungen) stießen sich auf 181 bisher, d. h. bis zum 30. September 1894, 117. Auf die Provinzen entfielen, nach der Zahl der Bahnen geordnet, Steinprovinz 31 (bisher 27), Brandenburg 15 (14), Sachsen und Hessen-Nassau je 18 (13, 12), Preußen und Schleswig-Holstein je 10 (8, 10), Böhm, Schlesien, Hannover und Westphalen je 7 (6, 6, 7, 2), Berlin (Gebietsbezirk des Polizeipräsidenten) 5 (4), Westpreußen 4 (4) und Ostpreußen 2 (2).

\* **Brandenburg im Preußen.** In dem Miflutschüzer-Kunz-Brüder-Zugreis erhielten Borsig 2 Jahre, Ruhm und Reinisch je 9 Monate, Lorenz 1½ Jahre, Martin Gieß und Schopp je 1½ Jahre. Gieß und Schopp wurde freigesprochen.

### Ausland.

\* **Frankreich.** Die von der französischen und brasilianischen Regierung geführten Unterhandlungen wegen der umstrittenen Gebiete sind nunmehr so weit gevordert, daß Brasilien sich einverstanden erklärt hat, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterstellen.

Wir haben bereits gesagt, daß die Einführung starker Getränke einen starken Aufschwung von Wärme nach der Oberfläche des Körpers verursacht. Nun wird einem Jeden, der sich nur etwas mit den modernen Fortschritten der Physik vertraut gemacht hat, bekannt sein, daß Wärme und Kraft gleichbedeutend sind; auf die Außenwelt des Körpers Wärme verbeschafft, heißt es schwächen. Jedes getrunken Glas Wasser repräsentiert ein Kapital von Kraft, das wir durch eignen Schulz vernichten — wir bemerken, daß die Trinker sehr bald müde werden, während die Getrunkenen, obwohl sie unter dem Durste leiden, sich über holen zu trinken, ihre Kräfte konservert und aus Nutzen gelangen.

Nicht oft genug kann man wiederholen, daß zu vieles Trinken den Körper schwächt, deshalb wird hierdurch für Krankheiten empfindlicher gemacht, und man sieht sich durch übermäßiges Trinken von den im Sommer so zahlreichen epidemischen Krankheiten bedroht.

Lebhafigens trinkt vieles Trinken auch nicht den Durst. Wer hat nicht schon bemerkt, daß man einen umso größerem Durst verspürt, je mehr man trinkt; die Erklärung dafür liegt sehr nahe. Der Durst kommt vor allen Dingen von einer bedeutenden Verminderung des wasserhaltigen Theiles des Blutes. Nun verliert man aber bei der großen Hitze durch Schwitzen mehr, als man durch die genossene Flüssigkeit dem Körper wieder zuzuführen in der Lage ist, da man in einer Stunde zwei bis drei Pfund Schwitzen verlieren kann. Der Magen ist nicht im Stande, eine gleiche Menge

\* **Russland.** Ein Telegramm des "Petit Journal" aus Petersburg meidet: In Moskau habe man ein großes Komplott gegen das Leben des Garen entdeckt. Der Chef der Moskauer Geheimpolizei überwachte die Affäre bereits seit einigen Monaten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Viele Personen sind direkt an dem Komplott beteiligt, darunter sechs vor Kurzem befreite Russen. Die Folgen der Verhandlung hätten sich schwer sein können. Der Gara ließ den Polizisten als Belohnung für ihre Thatigkeit 10,000 Rubel überweisen.

\* **Österreich.** In Salzburg der Hofreiten wird verfestigt, die neue Regierung blide nur eine Kappe in der Hordauer der Kräfte. Ein Kadett Simmler ist noch immer in Sicht und dürfte spätestens nach Reglung der Haushaltfrage gebildet werden.

### Aus Kunst und Leben.

\* **Marktkirchen-Konzert.** Der erblindete Orgelvirtuoso Karl Gottschalk veranstaltete damals in der Marktkirche unter freiem Himmel eine Konzertreise. Eine Orgel, die er mit dem Herrn Konzertmeister Michaelis schuf, ein Konzert, in welchem die Subtilitäten des Orgelspiels erläutert. Über die Belehrungen des blinden Künstlers schreibt der "Athenaeus": "Konzert in der Dreifönigskirche. An der Stätte an welcher der berühmte Meister seines gewaltsamen Instruments, ein echter Minstrel und wahrhaft edler Meister von wenigen Boden so unerwartet starb, von diesem Meister abgerufen wurde, gab der erblindete Orgelführer, Herr Karl Gottschalk aus Chemnitz, am Mittwoch Abend ein Konzert, das sich angeholt der Umgang der Witterung eines verblümlichten immer noch ähnlich zauberhaften Freunds zu erfreuen batte. Herr Gottschalk bewährte sich in sämmtlichen Vorführungen als ein ausgesuchter Virtuose des sogenannten Instruments, und seine außerordentliche Künstlerschaft mußte unschuldig bewundernd ersehen, als dem Komponistischen der edelste der menschlichen Sinne seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale Monumentalwerke der klassischen Orgelliteratur eröffneten und beschloßen das Programm: Das große G-moll-Fuge mit Wanzen und den beiden grandiosen Concerto in F-dur. Dazu gefüllt mit Kleinbergers prächtige Pastoralen und des Konzertgebers wundervolle Variationen über den Gloria: "So habe nun die Mutter seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu Gebote steht. Eine unerreichbare deutschnationale

haupt die ganze Gegend zu einer anmuthaften zu gestalten, um daselbst Leben und Freizeit zu haben und dem Besiedlungs- zugleich ein wean auch befestigtes, portugiesisches Zentrum zu schaffen. Zur Beschönigung der Umgebung wird auch die prächtige stilvolle Hofmauer der neuen Schule, die gegen die einformige der bisherigen Stadtschulen sehr abhängt, wesentlich beitragen. Würde der Abhängigkeit der Besiedlungsführer entsprechen, dann müßte alles Dies wegfallen. Der Schauspiel wurde zum Spielplatz eingerichtet; von Autogenen könnte seine Rude sein, denn solche vertragen sich nicht mit einem Spielplatz. Auch der Wunsch, das Bismarck-Denkmal dort aufzustellen, könnte dann vor vornehmster Verhüllung stehen. Findet aber seine Ausführung den Platz nicht, ist ein Wegegeboten, daß man sich etwaiger Schauspielwege der hohen Länge in der Umgebung aufstellen möchte, dann werden der Schauspiel und das ganze Besiedlungskonzept, weder für Freunde noch für Feinde, eine Anziehungskraft, weder für Freunde noch für Feinde, erweisen. Das hätten sich die Besiedlungsführer wohl überlegen sollen. Es müsste ja, um so der etatistische Stand des Wunsches der ist, die Schule ganz von dem Wunsche zu verhüllen. Wie wir allen Vorschriften dort vertragen, man die endgültige Entscheidung ausfüllen, wie sie will. Nun die alte Befestigung eingehalten werden, dann haben die Auswanderer des Schauspiels allerdings ihren Willen durchsetzt, aber auch zugleich die ganze Umgebung, die sich nicht zum Besitztum gehördet, denn von einer Verhüllung, die sich nicht durch die Verzierung des Hauses vielen beschäftigungslosen Arbeitern die Möglichkeit zum Broderwerb entziehen, auch darauf hätten die Besiedlungsführer Rücksicht nehmen sollen.

Das Brandungslinie in der Stammischen Farbenfabrik an der Döhlener Landstraße hat bereits den Tod eines schwerverletzten Arbeiters noch sich gesogen. Es ist dies der 48 Jahre alte Wilhelm Pfaff von Biebrich, welcher heute früh um 7 Uhr qualvolles Leben erlegen ist. Er sowohl wie sein Lebensgenosse, der 48 Jahre alte Wohlthimer Gustav Böhler von hier, Domstraße 8 wohnhaft, haben seit am ganzen Körper Brandwunden erlitten und zwar darum, daß sich alleinweise die Haut losgelöst und an den Körper herunterzog. Über die Ursache des Unglücksfalls erzählen wie noch, daß die beiden Arbeiter Böhler und Pfaff bei Zubereitung eines Parcours 30 Kilogramm Benzin, statt durch einen Drucker abwischlich in einem mit lodenem Terpentinöl gefüllten Kessel zu gießen, auf einmal in den Kessel schütteten. Die beiden Verunglückten waren, wie ein Angenossen mittheilt, zur Unterkunft verbrannt. Sie waren stellensweise geradezu zerstört. Die Kleider waren beiden total vom Leibe gebrannt. Der Raum, in welchem das Unglück geschah, gilt als einstiger, erheblicher derjenige an Material. Der Feuerwehr, die etwa 1½ Stunden angeflogen arbeitete, das Feuer völlig gelöscht war, ist es auch gelungen, das Feuer von den angrenzenden Gebäuden der Fabrik fern zu halten. — Der verbrannte Pfaff hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder im Alter von 16 Jahren bis 3 Wochen in bedrängten Verhältnissen.

**Handelsregister.** In der Firmenreihen wurde eingetragen, daß der Kaufmann Adolf Heymann von Berlin in das Handelsregister „S. Herz“ zu Wiesbaden als Geschäftsführer einer getreten ist. Die Firma erhielt öffentliche Handelsregister „S. Herz“ in das Wiesbadenerregister mit dem Bemerkung eingetragen, daß die Geschäftsführer a) der Kaufmann Louis Eseler, b) der Kaufmann Adolf Heymann, beide in Wiesbaden sind und daß die Geschäftsführer am 20. Juni 1895 begonnen bat.

Die Durchschnittsreise für die wichtigsten Lebensmittel betragen im Jahr d. 3. im Vergleich zu den Vorfahren für 1000 Kilogramm: Meisen 125 (150) M., Roggen 131 (132) M., Brot 128 (125) M., Haf 127 (128) M., Hörnchen 214 (202) M., Speck 288 (288) M., Zwiebeln 387 (387) M., Gefürtostoff 65,9 (67,9) M., Rüben 336 (337) M., Öl 15,8 (15,2) M., Kürbisch in Grashabend 1082 (1078) M., Öl für ein Kilo, Rindfleisch 135 (136) M., Rindfleisch nach Brund 15,1 (15,1) M., Schweinefleisch 129 (128) M., Kalbfleisch 128 (126) M., Hammelfleisch 128 (128) M., ger. kal. Spez 1,08 (1,09) M., Schüttöl 2,00 (2,08) M., im Schuhweinholz 1,64 (1,67) M., Weizen-Speckfisch 0,27 (0,27) M., Roggen-Speckfisch 0,23 (0,23) M., für ein Schaf 2,88 (2,97) M.

Der Gremiopel des „Mitteldeutschen Schürgenbundes“ für das 14. Geburtsjubiläum in Worms ist morgen in den Schub des Uhrmachers Louis Rommershausen, Rittergasse 25, angekündigt.

#### Vereins-Nachrichten.

(Viele lokale Vereine werden bestreitig, unter diesen Wörtern aufgenommen.)

\* Der Männergeland- Verein „Concordia“ hielt gestern Abend in seinem Vereinsaal „Vor Stadt Frankfurt“ die diesjährige erste ordentliche Generalversammlung. An den von dem Präsidenten Herrn Karl Höller erwarteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß sich das verloste St. Berndt-Jahr der vorangegangenen wurde und anfänglich die Berndtsgesang erfreuten sich fast des restlichen Besuches. Einzelns der Präsidenten sowohl als auch eines dem Berndt nicht angehörigen Konservativen, der ausdrücklich in die Berndtsgesang eintrat, der Berndtsgesang immer anfangen zu lassen. Die Aufsichtsräte, die in den Berndtsgesang beteiligt waren, haben 30 Prozen katholischen. Zur Eröffnung der laufenden Gesellschaft sind 19 Berndtsgesang abgehalten worden. Das Berndtsgesang hat sich im Laufe des Jahres bedeutend vermehrt und resultiert jetzt nach jahresverbindlicher Zahlung eines Berndt von 8200 M. 25 Prozen. Bei dem Berndt, daß die Alten auch ferner trau zur Zukunft hoffen, damit die „Concordia“ in zwei Jahren ihr 50-jähriges Jubiläum in würdiger Weise feiern kann, schloß der Präsident seine bestens aufgenommenen Jahresbericht. Die Berndtsgesang, welche ein verhältnismäßig geringes Reintat aufweist, wurde den Herren Krag, Pabst und Höller zur Prüfung überwiesen. Der Präsident des Vorstandes wurden die Herren Dozentenmeister Karl Höller als Präsident, Buchdrucker Stöber als dessen Stellvertreter, Polizei- Sekretär Stiller als Schriftsteller, Bürenwirtsherr Karl Schröder als dessen Schriftsteller und Korbwaarenfabrik G. Schönherr als Dekanum wieder, sowie Herr Dozentenmeister H. Pohl als Stellvertreter gewählt. Die Wahlen der Bevölkerung waren wegen einer damit zusammenhängenden Statutenänderung die zur nächsten, in drei Tagen stattfindenden Generalversammlung verlegt. Die Verhandlung wöhrt noch eine Berndtsgesangskommission und Berndtsgesang u. a. am nächsten Sonntag Abend.

\* Siebrich, 9. Juli. Der Herr Staatssekretär des Reichs- postamtes, Greifswald, war heute Morgen zu kurzem Aufenthalt in unserer Stadt angereist. In Begleitung einiger Herren besichtigte der Herr Konsul unserer Post und sprach sich dem, den von Leitende Herrn Regierungsbauamtmann Trümpler gegenüber sehr amüsiert über die Ausführung des unterer Post zum wirtschaftlichen Zwecke gerechnenden Staatsgebäudes aus, indem er wiederholte zum Ausdruck brachte, daß der Neubau ihm sehr gefalle. Mit dem Schnellzug 11 Uhr 23 Min. erfolgte die Rückreise Sr. Greifswald nach Frankfurt a. M. (Kagelpost).

Erbenheim, 9. Juli. Die Gründungsversammlung des 18. Bezirks-Vereins, des Vereins Hoffmässer, Zonne und Sonnenblume, hier stattfindet, war den Verhältnissen entsprechend gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Wintermeyer-Wiesbaden, eröffnete die Versammlung, worauf Herr Generalsekretär Müller-Wiesbaden einen längeren Vortrag; über die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsschule Wiesbaden vom 6. bis 9. M. in Köln hielt. Aus dem Vortrag sei bemerkt, daß der große Erfolg, den das nachhaltige Werk (Vogelblatt, Wochenschrift „Mann-Blatt“) erzielte, am Sonntag erneut zeigt, daß die Befreiungen des Vereins Hoffmässer Land und Sonnenblume, die darauf gerichtet sind, durch Einrichtung von Wissenskliniken zu verhindern, die eindeutigen Kosten zu verhindern, an den bestreitigen Wegen der Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu verhindern. Zu den Befreiungen, die sich an den bestreitigen Wissenskliniken ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden und Seitens des 18. Bezirks-Vereins gefordert werden soll. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf Ausgang des Landwirtschaftlichen Herren, Stifter, die Anwendung auf dem Herrn Stadtrath Bell-Wiesbaden zu danken für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung der benötigten nachhaltigen Landwirtschaft und sich als Zeichen der Dankbarkeit von den Blättern zu erheben. Letzteres geschah. Ein Vorgesetzter von St. Wiesbaden forderte die Befreiungen gelöscht.

\* Schierstein, 9. Juli. Am Sonntag Morgen verließ ein freundlicher junger Mensch in einem gewohnten Hause, trog einen ungewöhnlichen Verbrauch, und kehrte später zurück. Das Boot wurde gestern in Frankfurt gesunken. Und der Vater, der gegen ein Unglück angespannt ist, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, das Boot, um nach Nachforschungen zu entziehen, irgendwo verloren und den Strom überquerte, da blieb noch Zeit zu gestalten. Der Sohn, der die Befreiung holte, soll gestern die Hantelgewichts-Schule in Wiesbaden besucht haben.

\* Biebrich, 9. Juli. Die Versammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Wissenskliniken zu Wiesbaden, am 10. und 11. Juli, ist bestreitig, daß sie eindeutig angenommene Vortrag ansetzen, beziehen sich außer den bereits genannten Herren die Herren Gauherrn, Gauherrn, Wiesbaden, Landwirtschaftsminister-Büro, Sehrer, Büchler, Wiesbaden, Börger-Morren, Wiesbaden, Kreis- und Landwirtschaftsminister-Büro, Wiesbaden. Aus den weiteren Verhandlungen geht hervor, daß in dem kommenden Herbst eine Bischöfliche Konferenz wird und ferner die Bezeichnung der Kreis- und Landwirtschaftsmin

## Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 14. Juli: F 890

## IV. Stiftungs-Fest.

4 Uhr: Begrüßung (Holz), 5 Uhr: Kirch. Feier (Bergkirche).  
Predicatur: Herr Professor Krieg-Kolferläutern, Vor. d. Verbandes protestant. Arbeiter-Vereine der Rheinpfalz. 6½ Uhr: Kirch. Feier auf dem schattigen Hofe n. i. Saal d. Berthels. Gäste willkommen. Karten sind i. Vereinsraum erhältl.

## Eier 4, Eier 4½, Eier 5 Pf.

frisch u. grob, 10 St. kost 48 Pf., größte Art Italiener 100 St. 4.40. Nur für Markthäuser, Händler und Bäcker: 10 Stück gr. Eide-Eier 46, 10 mittelgroße 44, 10 bläuliche Eide-Eier 39 u. 41, frische Thee-Eier per St. 6 Pf.

## Butter-Abschlag !!

Feinste Thee-Butter 116 u. 112, frische Landbutter 90 u. 98 Pf., für Jahresabschluß Thee-Butter 115.

## Nur bei Waltuch, Ellenbogeng. 10.

## Feinster

1893er Johannisbeerwein, hellrot, wie Portwein schmeckend, 1893er Erdbeer- und Stachelbeerwein per Flasche ohne Glas 30 Pf., 1a Export-Apfelwein von Gebr. Freyseisen in Sachsenhausen à 30 Pf. per Flasche ohne Glas empfohlen

Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,  
Ecke Rheinstraße und Kirchgasse.

Weine. Bringt meine reine Weine, Weizeweine u. Bl. von 55 Pf. an, deutsche Rotweine u. Bl. von 1 Mk. an in empfehlende Erinnerung.

H. Hirsch, Bleichstraße 13.

## Empfehlen:

Garden, trocken und in Del gelehrt, in allen möglichen Räumen, fertig zum Antritt, serner Back und Kranz aller Art in Del und in Altkobol, Bernstein- und Spiritus-Glanzlaat zum Auftrich von Holz-Sägenhänden, Käfern, Eisenwerk, Fischboden, Thüren und Rädern, Zubehörarten, Pinsel, Malutensilien u. c. sc.

August Rörig & Cie.,  
Farben - Special - Geschäft,  
6. Marktstraße 6.

NB. Del- und Emailfarben werden bei jeder Bestellung stets frisch abgerieben und prompt effectuert.

ist. Limburger Käse per Pf. 36 Pf., bei Abnahme von 5 Pf. 32 Pf. 8171 Frits Schmidt, Börstrate 16, Ecke Jahrstraße.

Neue Kartoffeln per Pf. 40 Pf., im Eit. billiger, alte gute Kartoffeln, so lange Vorraff. per Pf. 30 Pf. bei 8253

W. Luther,  
Ecke Gold- und Meißengasse.

## Gold- u. Silberwaaren

verkaufe zu Fabrikpreisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 N., zwischen Gemeindehagässchen u. Michelsberg. Erbache, genau auf meine Schilder zu achten. Kein Laden.

Mittagstisch 50 Pf.,  
Abendtisch 30 Pf.

Spießwirtschaft Webergasse 50.

Schütze's Homöopath. Anstalt,  
Frankfurt a. M., Stiftstrasse 15.

Geschlechtskrankh., Horn-, Hals-, Haut- u. Nervenleiden. Folgen Stechthum, Gicht u. Rheumatismus, auch Magen-, Darm-, Leber- u. Lungenleid, Kopfschmerzen etc. finden sachgemäße, briefliche Behandlung unter Anwendung von Dr. Schüssler's bi-chemischer Therapie, d. Elektro-Homöopathie u. der neuen combinirten homöopath. Heilmethode. 12-jähr. erfolgreiche Praxis. — Heilung selbst in sogenannten unheilbaren Fällen. (E. F. à 2008) F 21

## Alleiniges Insertionsorgan

gesammelten Veröffentlichungen des Geschäft-, Familien- und Vereins-Verkehrs in und auf dem Wiesbaden und Umgegend ist und will das "Wiesbadener Tagblatt" trocken anerkannten, von keinem anderen Publikationsmittel in Wiesbaden erreichten Vorsprung der billigste Anzeiger Wiesbadens und der Umgegend ist.

Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: W. Schulte vom Brühl; für den kritischen Theil und die Anzeigen: C. Röther; Beile in Wiesbaden. Rotationspresse-Druck und Verlag der L. Scheellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Stotternde

in 2 bis 5 Wochen

Dr. John Eich in Wiesbaden,  
Adelhaldstraße 23.

heilt sicher u. dauernd  
noch 40-jähriger un-  
ausgelegter Prostata —  
in nur persönlicher  
Gesetz. Behandlung

## Neue

Vollhäringe,  
Matjes-Häringe,  
Kartoffeln

empfiehlt 7991

E. Hees jr. vorm. F. Strasburger,  
Kirchgasse 28. Ecke Faulbrunnenstrasse.

Ich eroffre lange, als meine Abhöhung ausreichend:

Zucker in nur älteste Qualität, gewahlt, per  
Pfd. von 25 Pf. an.

Brotzucker 27 Pf. im Brod 26 Pf.

Honig, Brode 29 Pf. 28 Pf.

Würfel, La. Kästner, 20 Pf. bei mehr daueriger,

holland. Würfel 22 Pf.

Gerner empfiehlt ich

## allerfeinsten Weinessig

per Liter von 24 Pf. an,  
Preisbrennwein, Saubörner u. billige,  
feinen deutschen Cognac per Bl. von M. 180 an. 8001

Hermann Neigenfind,  
Orientalstraße 52, Ecke Goethestraße.

## Molkerei Lüchow,

E. G. m. u. S.  
in Lüchow (Hannover) empfiehlt ihre hochste Tafelbutter in  
Pfosten à 9 Pf. Inhalt à 10 Pf. frisch gegen Nachnahme.

Bei Abnahme in Gebinden nach Vereinbarung billiger.

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaren  
(darunter viele Neuenten) findet man anfangt bei  
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen.

Schürzen und Kleidchen  
von 50 Pf. anfangend in grosser Auswahl  
frisch eingetroffen. 7844

Webergasse Kath. Ries, Moritzstraße  
44. 15.

Für Fußleidende,  
speziell für empfindliche, reiz. verkrüppelte Füße, empfiehlt  
ich unter Garantie für bequemen Sitz und geschmackvolle  
Ausführung 6799

Carl Kugelstadt, Schuhmachermeister,  
Kirchgasse 45 (Ging. Mauritiusplatz 7). 2.

Zu verkaufen ein Eher- und Wohnungs-Geschäft. Off.  
unter M. V. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Im herrschaftlicher Villa, noble ruhige Lage, wünscht  
die Besitzerin, um nicht allein zu wohnen,  
eher billige 2-3 schöne möblierte Zimmer zu vermieten. Auf  
Wunsch auch Küche. Preis: monatlich 45-50 Pf. Zu er-  
fragen bei Schleichting (Nordstern), Rheinbahnstraße 3.

Kirchgasse 47, 2, ein schön möbliertes Zimmer, auch wochen-  
weise zu vermieten. 6360

Zaalaße 1, 2 St., gut möb. Zimmer zu vermieten. 6542

Mieth-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Costüm-Atelier I. Ranges,  
Frau Ottilie Laria, Damen-Schneiderin aus Wien.

Jetzt Wiesbaden, Webergasse 3, 2. 6087

Feinste Referenzen. — Civile Preise.

Zuschneide-Unterricht

für Damen- und Kinder-Garderobe, sowie gründliche  
Anleitungen zur Anfertigung nach neuesten Schnitt wird erzielt.

26. Kirchgasse. Frau L. Glück, Kirchgasse 26.

Zum 15. Juli beginnt ein neuer Kursus und können noch  
einige Damen Theil nehmen.

## Schlangenbad.

Die neu eröffnete Garten-Restauratur in der oberen  
Hauptstraße, mit prachtvoller Aussicht über den Badesee  
reichtlichen Baumgarten, Schuhgarten, Saal, bietet zu  
billigen Preisen vorzügliche Speisen, ganze u. halbe Portionen.

Reichhaltige billige Speisenkarte, ganze u. halbe Portionen;  
Milch, Käse, Äpfel, Bier, reine Weine glasweise.

Logis und jede Bequemlichkeit für Touristen.

Hotel Russischer Kaiser, das ganze Jahr geöffnet.

Julius Eulberg.

Die vorzüglichsten Dauer-Orangen ohne  
Kerne sind wieder eingetroffen und fortwährend frisch  
zu haben bei 7441

Emil Hees jr., F. Strasburger Nachf.,  
Kirchgasse 28, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Naturbänke u. Sessel

(Eichen) bill. bei L. Debus, Roonstraße 7. 7098

Drucksachen

für alle

\* Familienfeste \*

fertigt in

geschmackvollster ←

→ Ausstattung

die

L. Scheellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen  
in Brief- und Kartenform

Tischkarten \* Hochzeitslieder

Einladungen \* Hochzeits-Zeitung

Menus. \* Geburtsanzeigen.

Zwei prachtvolle Leinengemälde von E. Böhme in  
Wien (Wald- und Gebirgslandschaft) ausstrahlend  
weile billige abgezogen bei

Georg Franke, Bergedorf, Elisenstraße 14.

Briefmarkenfassung zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Stückzahl und Preisforderung auf E. L. 25  
hauptpostliefernd.

Für ein Baugeschäft in Süddeutschland wird ein capital-  
kräftiger Architect oder Kaufmann  
als thätiger Theilhaber gesucht. Ges. Offerten unter D. B. 26  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht Theilhaber mit Capital für ein bedeutendes  
Engros- u. Detail-Geschäft. Offerten unter  
G. W. 997 an den Tagbl.-Verlag. 8108

Wer gut sitzender älterer Herr wird einer diktinst. Dame  
mit einer Summe zur Miete helfen? Ges. Off. u. L. B. 33  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich grolle nicht!!

u. w. d. h. a. b.

Zugeleutet schwarze Spitzhündchen mit  
gelben Abzeichen. Es wird dringend er-  
sucht, dasselbe abzuholen Nicoladstraße 1.

Mina Junior  
August Herrmann  
Verlobte.

Wiesbaden Berlin

Juli 1895.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 316. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. Juli.

43. Jahrgang. 1895.

Wer einen magren Leib hat, frägt gern ein ausgeschwefles Bananas; denen, welchen der Stoff abgeht, schwefeln die Worte.

Montagne.

(V. Fortsetzung.)

(Mordrecht verboten.)

## Unter dunklen Menschen.

Roman von G. Eichter.

„Ja, liebes Kind — Du gehst von Dir aus — und das ist ein Fehler und führt Dich zu falschen Schlüpfen. — Hier kommt man nicht hier in der Absicht, den Eingeborenen am Schutzgut festzuhalten und auf sein Seelenleben zu prüfen; sondern man will einfach Geld machen, und das Sanfart, dieses wüsten Haufen hier herum, muss sich vorwieglich zum Abholzen des gelben Metalls eignen, denn die Hobos machen hier wie Pilze! Und immer bleibt es doch ungern, ob diese sinnlichen Menschen, die das Seelenbild in der absoluten Entzückung suchen, nicht glücklicher sind als Du. Denk nur an Diogenes in der Tonie!“

Magda war entzückt: „Ich sehe, dass es ein freudloser Glaube ist, eine Religion ohne Licht und Lavi. Nicht darum ist und diese schönen Erde gegeben, dass wir allem Reiz entfliegen sollen, sondern in brüderlicher, edler Gemeinsamkeit sollen wir uns auch freuen können, und Gott aus freiem Herzen danken!“

Hier liegen Stumpfmus und eine Subtilität des feinsten Denkens nebeneinander, eine vielseitigste angestrebte Rückicht auf jede Erziehung und jedes Vorommnis im Leben, die den Jüden immer wie auf Nadeln zu gehen zwingt; sein braune Haut kann so wenig weiß waschen wie sein eingeläufeltes Gemüth herauszuholen — er lebt in der Rückicht, die ihn elend lädt zu seinen Tätern kommen — aber befriedigt.“

In diesem Augenblick wurde in seiner Hölle ein vorzülicher Jüde an ihnen vorübergetragen; er war ein aufsässig schöner Mann, mit dem Turban und mit Goldstein geschmückten Gewändern bekleidet. Er beugte sich vor und begrüßte Uncle. „Siehst Du, Magda, ist es einer der vornehmsten und edelsten seiner Rasse. Er ist erst vor einigen Wochen in die sogenannte Welt zurückgekehrt; 36 Jahre hat er im Hause der Brahminen, wie solche Zeit vorgeschrieben ist, seinem Gott und der Weisheit gelebt. Ich habe ihn neulich kennen gelernt und wir hatten im Club mit ihm und einigen vornehmen Leuten hier ein Religionsgebräuch; er war der festen Ansicht, dass einem Sudra eben so viel Unrecht erlaubt ist, wie einem Brahminen verboten — denn Alles hängt an der Erenthnung.“ So erzählte er von sich selbst: „Ich waradah, unterzog mich in meinem 30. Jahre einer Bube; ich wollte drei Tage und drei Nächte übernehmen, mit nicht rastendem Leibe, noch wollte ich Nahrung zu mir nehmen. Meine Gedanken richteten sich streng und fest auf die Welt, die sich immer mehr ihrem Untergang nähert. Ich wandelte durch die sengende Ebene und durch die fast undurchdringlichen Büsche, in denen mich ein Grauen packte, denn alle diese Pflanzen, alle Thiere, selbst der kleinsten kleinen Wurm, sie sind mit einer Seele begabt und haben Bewusstsein früherer Thaten, füllten Vergnügen und Schmerz. Ich wollte keine Pflanze töten, kein Thier bejähren. Ich schaute dazin, Todessangen im Herzen; die Offenbarungen der ewigen Macht, die Herrlichkeit und Größe dieser erschrecklichen Wesen-Welt erfüllten allein meine Gedanken. Und dennoch empfand ich plötzlich Durst und Hunger — sie kamen mir, da ich menschliche Stimmen ver-

nahm und an die Gebrechlichkeit meines eigenen Körpers erinnert ward. Ich stand im Beginn des vierten Tages und war nun rein. An mir vorüber kam ein Leichenzug. Sie trugen auf seinem Brett einen armen Chatrier und ein paar Angehörige ließen nebenher; sie trugen den Reis. Da ich der Speise ansichtig ward, strecte ich meine Hand aus; sie gaben mir, ohne mich zu berühren. Es war mir erlaubt zu essen, weil ich rein war; aber durch den Genuss dieser Speise aus unreinen Händen musste ich abermals unrein werden — so wusste die Riedigkeit des Körpers die Seele des Menschen darzulegen. Ich schämte mich vor dem reinen Lichte der Gnade meiner Beschauung, und ich legte den Reis in den heiligen Schalen eines Banjanabumes. Ich wandelte nun noch bis zum Abend und vor dem Tempel Brahmas fiel ich um. Die Brüder pflegten mich, bis ich wieder zu meinen Sinnen gekommen war. Neben mir stand der junge, sehr gelehrte Sohn eines Brahminen. Ich fragte ihn: „Mein Vater, wenn ich nun von dem Reis des Todten gegeben hätte, weil mich der Glaube machen wollte, ich müsste sonst sterben — wie lange wäre ich unclean geworden, weil ich doch noch 12 Stunden weiter pilgern konnte?“ Da antwortete der junge Mensch: „Auf ewig — denn Du wandelst in Deiner Seele neben Gott und wilst doch das Unreine ausruhen.“ Dieser Knabe aber ist der Vater des Herbert; selten nur fand in diesem höchsten Weltall Gott Haga genannt, so reine Menschen.“

So sprach Naradah — und Du kannst hierach beurtheilen, wie ernst gemeint dem wahren Ander, sei er ein gelehrter Brahmin oder ein ausgestochener Chatrier, seine Religion ist. Wenn ein Hada nichts von den Vorlesungen seiner Religion versteht, ist er glücklich. Alles in der Hoffnung auf einen Ghetraplay im Himmel; es fragt sich noch, wie wir mit ihnen dort oben Konkurrenz bestehen werden; ich fürchte, auch wir verlieren ein gutes Theil Hoffnung und Habgier, wohl verborgen, und eingeweiht bis zur Unkenntlichkeit in Demuth, Gebet und Fürbitte, mit einzuschwungen, und der liebe Gott muss gründlicher aufpassen, als wir beurtheilen; denn es ist viel Spreu im Weizen, mein liebes Kind!“

Magda saßte und sang leise: „Ja wohl!“ und aus dieser Zustimmung schloss Uncle, das ein hoher sittlicher Ernst allein ihr Beweis war, dass Seelenhund anderes leitete; und ob er es auch nicht begreifen konnte, so achtete er doch fortan ihren festen Willen, der noch viel von ihnen besprochen wurde, denn sie wandelten den ganzen Tag in der wunderbaren Stadt umher, und sie erfuhr in diesen Stunden über die strenge Gliederung der vier Klassen und deren Ceremonien mehr, als von Herbert in allen den Monaten. Da er die dünnsten Menschen nur gering schaute, nahm er ihre Religion nicht ernsthaft. Dagegen lehrte Uncle Bartolome: „Beugle sie, wo Du kannst — aber rüste nie an ihre Tempel, denn damit beleidigt Du ihre Herzen, man soll die Religion eines jeden Menschen achten.“

„Gott wird mir Kraft geben, sie auch ohne Schläge zu besseren Erkenntniß zu gelassen.“

„Und damit Kind, wird ich Ihnen das Einzigste nehmen, was gut an Ihnen ist, und was Du Ihnen dafür gibst, entzieht sich in Bezug auf sie Deiner Beurtheilung; Du ruiniest ihnen die Stellung unter Menschen und Deinesgleichen werden sie auch nie; dies also noch außerordentlich ungemeinlich.“

„Aun, Uncle, da möchte man also von oben herab umformen — wie denkt Du über Naradah?“

„Daran wirst Du selbst nicht glauben, mein Kind — lerne erst die Religion des Anderen achtend und erkennen, dadurch dringt Du am stiefsten in Deine eigene ein; Dich beeindruckt ein tourierer Gedanke, dass Deine Form die einzige wahre ist, und das die Menschen nicht Thell haben sollten an der Gottseligkeit, die in anderer Kirche die Väuterung

und Veredelung ihrer Seelen vornehmen. Es sind unter uns Christen schlimmere Heiden, als unter den Heiden selbst; wir Christen sind dabei nicht einmal genügend, unserer Religion persönlich Opfer zu bringen; wie eng und wablos ist der Tod des Hindus, der zu jeder Minute des Tages und zu jeder Arbeit und Berrichtung seiner Religion Menschenfeind schuldet. Und Dir, die Du eine Frau bist, wird es doppelt schwer werden, die Heiden zu bekehren — denn ich muss es Dir sagen: dass hier die Frau weder bei den Göttern noch bei den Menschen ein vollberechtigtes Geschöpf ist, denn sie wird nicht einmal mit soviel Vernunft begabt erachtet, dass sie mit in den Kreis der Verantwortung für begangene Fehler gesogen wird, sondern verantwortlich für die Tochter ist der Vater, für das Weib der Mann, für die Mutter der Sohn.“

Spät erst lehrten die beiden Brüder heim, schon sehnlich von Herbert erwartet.

Am nächsten Tag wurden die Einkäufe verpaßt, und Uncle machte sich auf den Weg, als Dolmetscher in einem Reisbuddhi zu dienen. Seit ihrer Abreise von Suez waren Herbert und Magda nie mehr allein gewesen, sie schaute auch kein Alleinsein mehr herbei, denn da er in letzter Zeit viel liebenswürdiger mit ihr war, glaubte Magda, sie verständen sich besser unter Menschen, als nur unter sich. Aber er war auch jetzt sanft und liebevoll und half ihr treulich bei der Vorbereitung, was er früher nie gethan hatte; plötzlich aber nahm er sie in die Arme, bog ihren Kopf zurück und sag ihr nie in die Augen: „Ach, Magda, wirst Du mich eines Tages lieben können? ich liebe Dich mehr von Tag zu Tag und bin Dir nun seit Wochen wie ein Fremder nachgegangen!“

Sie zitterte und konnte doch nichts erwidern — sie wagte nicht, ihm zu sagen: „o — und ich habe mich unvorsätzlich nach dieser Liebe gesehnt!“ Aber als sie später die begonnenen Briefe für die Heimath beendete, wehte durch alle Liebe und alles Heimweh doch ein neuer Hauch, eine frische und frohe Hoffnung auf Glück und Freude, von dem sonst nie eine Spur in ihren Briefen gewesen war. Und als diese Briefe endlich laufen nach langen Wochen in Siel erreicht hatten, und die sanftesten Händen der alten Frau sie wieder zusammenfaltete, hob sie ihr Angesicht gen Himmel und sprach: „Mein Herr und Gott ich danke Dir — Du magst die nicht elend und zu Schanden werden lassen, die nach Deinem Willen thun mein Gott, ich danke Dir!“

Nun stand das Gepäck bereit, die Briefe waren befordert, und zum letzten Male hatte Uncle Bartolome seine Kinder an Theefisch; er bemerkte wohl, wie gärtlich Herbert sich um seine junge Frau bemühte, aber er sah auch, dass sie, ob sie gleich heiter schien, doch geweint hatte.

„Sie hat wohl Heluweh, Herbert? Arme Kleine! —“ und sie muhte nun von Hause erzählten, von allen Schwestern und von der Art einer Jeden, wie sie aussehen und wie sie heißen; aber die Beschreibung der Mutter ließ sich Herbert nicht nehmen; und er gab ein so schönes Bild von ihr, dass Magda wirklich ihre Thränen der Freude nicht wehren konnte. Uncle konnte nicht wissen, was die beiden Menschen das Herz bewegte! Sie hatten sich einem Pflichtgefühl folgend zusammen auf den Lebensweg begaben, und mittend auf der Pilgerfahrt standen sie erschüttert still. Gott hatte sein kostzigstes Geschenk in ihr Herz gesetzt! Die Liebe

„Und damit Kind, wird ich Dir helfen kann.“ sagte Uncle, indem er einen Kuss ausschüttete, mit dem Birtel nach und Begrüßungen notirte, „nicht wahr, — Du möchtest die Deinige wiedersehen?“

„Ach, ich sehe es immer mehr und mehr ein — ich werde sie vielleicht niemals wiedersehen — der Weg ist so weit und kostet ein Vermögen für uns!“

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung

über Fahrzeugs-Bewilligung der Veteranen aus dem Feldzuge 1870/71 gelegentlich des diesjährigen Besuchs der Schlachtfelder im Westen des Deutschen Reichs.

Der Königlich Preußische Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Königlich Preußischen Eisenbahn-Direktionen ermächtigt, den Veteranen aus dem Feldzuge 1870/71, die in den Monaten Juli, August und September S. J. aus Anlass der 25-jährigen Wiederkehr der Siegesstätte von 1870 schriftliche Verantrahungen auf den Schlachtfeldern im Westen des Deutschen Reichs beizubringen und die sich entweder durch das Besitzzeugnis der Kriegsbehörde des Feldzuges 1870/71 oder für den Fall des Kriegsdesolates durch eine Bescheinigung ihres Truppenteiles, oder wenn dieser zur Zeit nicht mehr besteht, des heimatlichen Bezirks-Commandos als solche Veteranen anwenden, auf Erfordern die Ein- und Rückfahrt in den dritten Wagenklassen aller Züge zu Mittelbahnen (z.B. für das Klotometer) unter Gewährung von 25 kg Gepäckstück zu gestatten; dies auch dann einzutreten zu lassen, wenn die Veteranen nicht den Schlachtfeldern zu beitreten und die Altersreife von einem anderen Punkte als vom Geburtsjahr der Hinsicht entnommen oder einen anderen Rückzug zu nehmen wünschen. Diejenigen Veteranen, welche eine Bescheinigung ihres Truppenteiles, oder wenn dieser zur Zeit nicht mehr besteht, des heimatlichen Bezirks-Commandos als solche Veteranen anwenden, die die Bezeichnung dieser Klasse gegen die von den zwei Militärfahrtarten, je für die Ein- und Rückfahrt, für alle Züge gestattet.

Die Königliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen zu Straßburg und die Direction der Main-Neckar-Bahn haben die gleiche Ermächtigung, jedoch mit der Einschränkung erhalten, dass auf deren Strecken nur 10 kg Handgepäck frei befördert werden.

Ebenso find die Königlichen Eisenbahn-Direktionenpräsidenten ermächtigt, den Verwaltungen der überworfene unterstellten Privat-eisenbahnen auf Antrag die Genehmigung zur Gewährung der gleichen Fahrbegünstigung zu erteilen.

Vorstehend wird hierdurch zur Kenntniß der Arme gebracht und gleichzeitig bestimmt, dass die Ausübung der Verhängung an Stelle eines verlorenen gesangenen Befreiungstages der Kriegsdenkmäler des Feldzuges 1870/71 durch die früheren Truppeneinheiten der betreffenden Veteranen und nur, wenn diese zur Zeit nicht mehr bestehen, von den demütigsten Bezirks-Commandos zu bewirken ist. Sofern Besitzzeugnisse eingereicht oder sonst zur Mindestmaße nicht genugt hat, genügt als Ausweis eine abgabebare Abschrift. Die Bewilligung wurde Seitens der zuständigen Orts-Postzölfbehörde oder durch einen zur Führung eines Dienstzugs bereitgestellten öffentlichen Beamten erlossen können.

Borchseder trittsmeisterlicher Erlass wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 27. Juni 1895.

Königliche Polizei-Commando.

Polizei-Verordnung, betreffend Abänderung des der Dienstmanns-Ordnung vom 10. März 1876 beigefügten Tarifs.

Zur Grund des §§ 37, 76 und 148 der Gewerbe-Ordnung in der Hoffnung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 und auf Grund der §§ 5 und 6 der Altersabnahmen-Verordnung über die Polizei-Verwaltung, in der die vorhergehenden Verordnungen vom 20. September 1867, sowie der §§ 141 u. 414 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 20. Juli 1883 wird, nach erfolgter Zustimmung des Gemeindeverbandes, folgendes verordnet:

§ 1.

Der der Dienstmanns-Ordnung vom 10. März 1876 aufgelegte Tarif erhält die nachstehende Hoffnung:

Tarif.

I. Gänge und Rücken innerhalb des Stadtbetriebs.  
Ein Gang mit Traglast bis 50 Kilo. . . . . 0,60  
Eine Fahrt im Gemische bis 100 Kilo. . . . . 1,00  
Größere Warentransporte per 50 Kilo. . . . . 0,20

II. Stundearbeit.

a) Ohne Gehirte für die erste Stunde . . . . . 0,80 Mf.  
für jede folgende Stunde . . . . . 0,50 . . .  
b) Mit Gehirte für die erste Stunde . . . . . 0,80 . . .  
für jede folgende Stunde . . . . . 0,60 . . .

Arbeiten, welche über  $\frac{1}{2}$  Stunde Zeit in Anspruch nehmen, werden einer vollen Stunde gleich bezahlt.

III. Tagesarbeit.

a) ohne Gehirte für einen ganzen Tag . . . . . 8,00 Mf.  
für einen halben Tag . . . . . 2,00 . . .

b) Mit Gehirte für einen ganzen Tag . . . . . 10,00 . . .  
für einen halben Tag . . . . . 2,50 . . .

Gänge über Land werden nach dem Stunden- oder Tagesarbeits berechnet.

Abonnement und Uebereinkunft.

§ 2.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. April 1895 in Kraft.

Wiesbaden, den 21. März 1895.

Königliche Polizei-Direction.

Schütte.

Holz-Bersteigerung.

Freitag, den 12. Juli d. J., sollen im Wiesbadener Stadt-Distrikte „Kohlhöfen“, „Gehrin“ und „Pfaffenborn“, folgende Holzsorten öffentlich versteigert werden:

a) im Distrik „Kohlhöfen“, Abt. 44:

1140 Stück Schädel-Stangen 1, 2, 3, u. 4. Glass, zu Baumstämmen gerichtet,

5100 Stück Schädel-Wellen und 189 Amt. Schädel-Brügelholz;

b) im Distrik „Gehrin“, Abt. 58:

7 Amt. Buchen-Scheitholz, 2 Amt. Buchen-Brügelholz und 110 Stück Buchen-Wellen;

c) im Distrik „Pfaffenborn“, Abt. 57b:

12 Amt. Buchen-Scheitholz, 4 Amt. Buchen-Brügelholz,

185 Stück Buchen-Wellen.

Das Holz in den Distrikten b und c wird in der „Mühle“ ausgeschoben.

Wiesbaden, den 6. Juli 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Latrinen bei dem Acciocomte in der Neugasse können Verwaltungen auf dieser Woge von Montag, den 8. d. J., ab bis auf Weiteres nicht hoffen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1895.

Das Acciocomte. Schürung.

## Bekanntmachung.

Unter Zustimmung des Regierungs wird hierdurch bekannt gemacht, daß weitere Anträge an die Oberhöfe der Sammelbehörden der Blätterstraße befürblich, in erster Linie für die Wohlfahrtsverfolgung des neuen Friedhofs angelegt, sogenannte Bergstellenleistung bis auf Weiteres nicht mehr getatzt werden können und daher gehende Anträge demnach abgelehnt werden müssen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1895.

Der Director der Wohlf.- und Gewerbe. Buchhalt.

## Bekanntmachung.

Bei der unterzeichnenden Direction ist die Stelle des 2. Custoden (Musikmeister) des Konservatoriums vom 1. October a. c. neu zu besetzen. Erwünscht für die Stelle sind: ausreichende Sprachkenntnisse (deutsch und französisch), Kenntnisse in der Belehrungs- und Journal-Litteratur.

Anfangsgehalt: 1200 Mk. Reisgeld alle 2 Jahre um 50 Mk.

bis zum Maximum von 1700 Mk.

Die Anstellung geschieht auf viermonatliche Probezeit und zunächst ohne Anprüche auf Pensionsberechtigung.

Der Bewerber hat sich auf 2 Jahre zu verpflichten. Bewerber wollen sich unter Einreihung eines Lebenslaufes und über Führungs-Zeugnisse schriftlich bis 15. August er. bei der unterzeichnenden Direction melden. Güterverfolgungsberichtete Wohlfahrts-Anwärter erhalten unter sonst gleichen Bedingungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 19. Juni 1895.

Städtische Kult.-Direction. Ferdinand Henr. Kult.-Director.

## Bekanntmachung.

Montag, den 22. Juli d. J. und zeitigfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Rathaus-Wahlkabinett, Marktstraße Nr. 7, daher, die dem hohenischen Zeitpunkt bis zum 15. Juni 1895 einschließlich verfallene Wandler, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Zink, Blei, usw. versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juli d. J. und zeitigfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr nach 10 Uhr und Nachmittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 8 bis 3 Uhr die Wahlkabinette über Metalle und sonstige, dem Wettentrieb nicht unterwerfene Wandler umgeschrieben werden. Von 19. Juli er. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1895.

Die Leihhaus-Deputation.

## Nichtamtliche Anzeigen

## Gesangverein „Neue Concordia“.

Aus Anlaß des Besuchs des

## „Mainzer Liederzweig“

findet Sonntag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend:

## Großes Waldfest

Unter den Eichen (am Abhange nach der Walmühle zu) statt.

Für Belustigungen aller Art — Gesang, Tanz, Volks-spiele usw., sowie für gute Speisen und Getränke und ausreichende Sitzplätze ist bestens Sorge getragen.

Es laden hierzu die verehr. Ehren-, aktiven und un-aktiven Mitglieder, sowie die ständigen Gäste des Vereins ergeben ein

Der Vorstand.

## Tropical,

leichtester seiner Wollstoff für Herren-Garderobe, ist in großer Auswahl wieder am Lager und unterwegs, auch in federleichtem, unterwüstlichem, ganz wölkemem Zwirnstoff.

**M. Auerbach,**  
Herren-Schneider,  
Friedrichstraße 8.

## Süßrahmbutter

per Pfund Mk. 1.05,  
garantiert feinste Ware, täglich frisch. 8128

**Louis Lendle,**  
Stiftstraße 18, Ecke der Kellerstraße.

**Zahn-Atelier Jean Berthold,**  
Langgasse 40. 5334

Um mit den Restbeständen unserer

## farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere

zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4800 Bogen, unter Einkaufspreisen ab.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Kontor: Langgasse 27.

## Der große billige Berliner

## Schirm-Ausverkauf

ist mit einem riesenlaren Sonnen- und Regenschirme für Damen, Herren und Kinder hier eingetroffen und verlaufen zu verbluffend billigen Preisen. Regenschirme 75 und 85 Pf. mit Rotuhr und 1.00. Patent Janella, leichtbar für Damen, leichtbar für Kinder, mit Jungen Silberfarben, für Herren mit Wollfutteral mit 1.50 Mk. Prima Patent Janella 1.90 u. 2.50. Gloria-Schirme 2.— 2.50, 3.— u. 4. m. Seiden-Merveille 4.50, mit Bragron-Holzstiel 5.00. Prima Qualität mit Automaten-Gehell 6.50. Selbst-Schirme und Schlechthirme 8.— 10 Mk. Rodel-Regenschirme 2.— 2.50, 3.— 3.50 bis 10 Mk. Schul-Schirme 75 Pf. bis 2.00. Kinder-Sonnen-Schirme 35 Pf. 40 Pf. 50 Pf. für große Mädchen 75 Pf. Damen-Gentoutas 75 Pf. 1.25, 1.50, Holzstiel 1.90, 2.50, 3.— u. 4. m. Steinleib 2.80, 4.80 u. leichtbares Rodel-Gentoutas 2.— 2.00, 3.— 3.75, 4.50, reisefähig bis 5.85, 6.75, 7.50 in reisiger Auswahl. Herren-Tourist 90 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 u. 3.00 bis zum feinsten in Seide. Nur kreis reelle Qualität!

Der Verkauf dauert nur einige Tage und verläuft während dieser ausführlich ausgewählten Schirme werden bestimmt verkauft.

Max Lichtenstein a. Berlin, Gr. Burgstr. 17.



## Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1895.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Afahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
512 6457 659 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818	Wiesbaden-Frankfurt (Kaiseralbahnhof)	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818
1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818	Wiesbaden-Coblenz (Kaiseralbahnhof)	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818
1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818	Wiesbaden-Niedersachsen-Limburg (Hess. Ludwig)	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818
109 P 2092 2109 2120 P 2209 410 4200 4222 4232 P 2209	Wiesbaden-Langen- Schwalbach-Diez-Limburg (Kaiseralbahnhof)	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818
109 P 2092 2109 2120 P 2209 410 4200 4222 4232 P 2209	Wiesbaden-Langen- Schwalbach-Diez-Limburg (Kaiseralbahnhof)	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818
1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818	Dampfbahn Biebrich die wenigen Wiesbaden Dampfbahn-Biebrich und ungefähr ver- längerten Zügen)	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818
1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818	Ab Röderstrasse. Vom 1. Juni bis 2. Sept. Ab Bahnsteig bis Ende Schiffahrt.	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818
1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818	Wiesbaden-Langen- Schwalbach-Diez-Limburg (Kaiseralbahnhof)	1200 1240 P 708 742 818 1200 1240 P 708 742 818

## Rundreise-Verkehr.

Vom 1. Mai d. J. ab kommen auf den nachgenannten Stationen Rundreise-Fahrkarten mit einer Gültigkeitsdauer von 3 Tagen für die folgenden Rundtouren zu den beigestellten ermäßigten Preisen zur Verwendung:

I. Auf den Stationen Frankfurt a. M. (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein.- und Taunusbahn), Diez, Limburg, Nassau, Emmer- und Niedersachsenbahn für die Tour Frankfurt — Wiesbaden — Langensalbach — Ditz — Niedersachsenbahn — Düsseldorf — Frankfurt ab umgekehrt. II. Cl. — 1.50 Mk., III. Cl. — 7.90 Mk.

II. In Frankfurt (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein. und Taunusbahn), Düsseldorf, Ditz, Limburg, Weilburg, Wetzlar, Gießen für die Tour Frankfurt — Gießen — Wetzlar — Limburg — Ditz — Langensalbach — Wiesbaden — Frankfurt oder umgekehrt. II. Cl. — 10.5 Mk., III. Cl. — 6.9 Mk.

III. In Frankfurt (Hauptb.) für die Tour Frankfurt — Wiesbaden — Langensalbach — Ditz — Limburg — Niedersachsenbahn — Frankfurt oder umgekehrt. II. Cl. — 8.1 Mk., III. Cl. — 5.5 Mk. Die Ausgabe der Rundreise-Karten für die Touren unter II u. III wird auf die Zeit vom 1. Mai bis 30. September jedes Jahres beschränkt, während dieselben für die Tour zu I das ganze Jahr über ausgegeben werden.

## Wäsche

für Neugeborene

empfiehlt

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 8.

## Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Civilstandesregistern.

Geboren. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

## Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mitteilungen.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 12. Juli: Art. Dr. med. Ernst Ludwig Hermann August von Bloemers zu Unter-Altestadt bei Wiesbaden mit Wilhelmine Katharina Karoline Helene Hoffmann hier. Geboren. 8. Juli: Margaretha, geb. Brandenburg. Wilhelmine des Löpits Johann Ebel, 43 J. 4. M. 23 T.; Karoline Wilhelmine, geb. Roth, Witwe des Großherzogs Badischen Hauptmann Leopold Engel, 52 J. 1. M. 21 T.; Friederike Sophie Karoline Auguste, T. des Decorationsmalergesellen Friedrich Bredt, 9 M. 27 T. 9. Juli: Wilhelmine Hermann, S. des Postbeamten a. d. Carl Walther, 14 J. 1. M. 17 T.

Geborene. 2. Juli: dem Reichsbeamten Joseph Kostel c. S., Friedrich Erich. 7. Juli: dem Apotheker Clemens Eder c. T., Christine Katharina. 8. Juli: dem Schreiber Heinrich Weber c. T., Anna Margaretha Friederike. Geboren. 10. Juli: Roemer in Reichenbach. 11. Juli: der Konservator im Reichs-Artillerie-Regiment 27 Karl Sonnenbier hier mit 100 Grummert zu Riedersbach. 1